

Das Wappen der Ortsgemeinde

Das Wappen unserer Heimatgemeinde zeigt den Evangelisten Johannes. Das am 11. Juli 1950 vom Ministerium des Innern in Koblenz genehmigte Wappen hat folgende amtliche Beschreibung:

“In Blau auf grünem Grund, linkshin sitzend, Johannes der Evangelist in silbernem Mantel und rotem Unterkleid, sein Evangelium in ein rotgebundenes silbernes Buch schreibend, rechts hinter ihm stehend ein schwarzer Adler.”

Das Wappen entspricht dem Gerichtssiegel, das einer Zins- und Gültenrenovation vom 21. Juli 1777 (Landesarchiv Speyer, Bestand G7, Nr. 181) angehängt ist. Das Original mißt 34 mm. Christliches Gedankengut und Symbolik sind in etwa einem Drittel aller Ortssiegel und Wappen zu finden. Vor allem Kirchenpatrone wurden immer wieder als Siegel- und Wappenfiguren gewählt.

Ein Patron der Steinbacher Kirche ist uns nicht bekannt. Naheliegend ist jedoch die Annahme, unter Berücksichtigung des Weihedatums der Sakristei und des Chorraumes, 2. Juli 1452, daß die Gottesmutter Maria zur Patronin gewählt wurde. Dies umso mehr, da ihr Bildnis, “auf göttliche Anregung hierher geschickt” (aus dem Schlußstein über dem Seiteneingang), in der Folgezeit vermutlich ein Wallfahrtsziel war (Schlußstein “Spende vieler Gläubiger”).

Das Bildnis der Gottesmutter fand dennoch keine Verwendung als Gerichtssiegel, da die direkten Grenznachbarn, Börstadt und Marienthal, dieses Bildnis in ihren Siegeln führten und man sich vermutlich doch unterscheiden mochte.

Warum aber wählten die Steinbacher diese in Gerichtssiegeln so seltene Darstellung des Evangelisten Johannes?

Die Weihe der damals noch unvollendeten Kirche fand eine Woche nach Johannis (24. Juni) statt (in der Pfalz “G`hannsdag”). Dieser Tag ist aber nicht dem Evangelisten sondern Johannes dem Täufer gewidmet. Eine weitere Möglichkeit bestände darin, daß unserer Kirche zwei Patrone (wie bei vielen anderen Kirchen ebenso) anvertraut waren - evtl. Gottesmutter Maria und Johannes der Evangelist. Nicht unerwähnt bleiben sollen die Namen zweier Stifter unserer Kirche:

Johann, der Abt von Münsterdreisen und Ritter **Johann** von Oberstein.

Wie dem auch sei, war es bewußte Wahl oder nur reiner Zufall bei der Suche nach einem Gerichtssiegel in Steinbach, die Bürger scheinen recht stolz auf ihr seltenes Wappen zu sein. An mehreren Stellen des Dorfes ist das Wappen zu sehen: an den beiden Ortseingangsschildern, in und am Bürgerhaus (alle geschnitzt von Hermann Fuchs), über der Reliefkarte (von Peter Kirch) am Bürgerhausplatz, am Brunnentrog an der Stelle der ehemaligen Turnhalle und Schule. Außerdem erkennen wir Johannes im äußersten Bild an der Kanzelempore.

Johannes starb um das Jahr 101 in sehr hohem Alter in Ephesus und überlebte alle seine Mitapostel. Er war der einzige Apostel, der, trotz verschiedener Tötungsversuche durch Kaiser Domitian, nicht den Märtyrertod fand. Paulus nannte Johannes einmal zusammen mit Petrus und Jakobus die “Säulen der Kirche”.